



WANDEL UND WECHSEL LIEBT, WER LEBT.

Richard Wagner (1813 – 1883), deutscher Komponist
Bild: Verwandlung von der Kaulquappe zum Frosch

Abschied vom Holzturm

● Ein altes Projekt geht zu Ende, neue Gedanken entstehen

Viele von Euch kennen ihn gut – den markanten Holzturm auf der Wiese vor dem Mittelstufengebäude. Gebaut als Schülerprojekt in den Anfangsjahren der Schule stand er dort seither als stolzer Mittelpunkt des Schulgeländes. Er war Sammelpunkt, Glocken- und Kletterturm – ein Ort, an dem gespielt, geredet und entdeckt wurde. Von überall auf dem Schulhof war er zu sehen, und viele Generationen von Schülerinnen und Schülern verbinden schöne Erinnerungen mit ihm.

Ursprünglich war nun letzte

Woche geplant, den Turm zu erneuern: Die Holzverkleidung sollte ersetzt und mit neuen Klettergriffen versehen werden. Das Material lag schon bereit, die Vorfreude war groß. Doch beim vorsichtigen Abbau der alten Elemente kam leider etwas zum Vorschein, das niemand erwartet hatte: Die tragende Holzkonstruktion war in den letzten Jahren so stark beschädigt worden – durch Feuchtigkeit, Witte- rung und Zeit –, dass eine weitere Nutzung schlicht zu gefährlich geworden ist.

Die Entscheidung, den Turm

nicht zu erhalten, ist dem Instandhaltungskreis und der Geschäftsführung nicht leichtgefallen. Mit viel Umsicht und Verantwortungsbewusstsein wurde die Substanz geprüft und gemeinsam abgewogen, ob eine Rettung möglich wäre. Am Ende mussten wir schweren Herzens feststellen: Die Schäden sind zu gravierend, die Sicherheit kann nicht mehr gewährleistet werden.

Der Rückbau erfolgte daher mit großer Vorsicht – zum Schutz aller, die sich in der Nähe aufhalten haben. Vielen Dank an

alle Helfenden für ihren achtsamen Einsatz!

Natürlich bleibt nun eine Lücke auf der Wiese. Und gleichzeitig entstehen neue Gedanken: Was könnte an dieser Stelle wachsen? Wie kann ein neuer Ort geschaffen werden, der wieder Raum bietet für Begegnung, Bewegung und Gemeinschaft? Wir denken bereits darüber nach und halten Euch auf dem Laufenden.

Gabriele Mense-Wittler (Mutter)

Foto links: JK, Foto rechts: G. Mense-Wittler



2007 wurde der Turm von den zwei damaligen Zwölfklässlern Lennard Schmidt und Mattis Stork im Rahmen ihrer 12-Klass-Arbeit erbaut; damals gab es noch eine zwölfte Klasse.

Am Haus- und Hoftag am 7. Oktober 2017 wurde er zum Kletterturm erweitert (links),

2025 wurde er „zurückgebaut“, sprich: abgerissen (rechts).



Brot & Fisch für alle!

Wir freuen uns, Euch mitteilen zu können, dass es nächste Woche Mittwoch (18.06.2025) ein neues kulinarisches Angebot in unserer Mensa geben wird: geräucherter Fisch zum Mitnehmen! Die Bestellung erfolgt bequem über MensaMax und die Bezahlung wie gewohnt mit dem MensaChip. – Zukünftig wird dieses Ange-

bot in regelmäßigen Abständen wiederholt – zusätzlich wird es dann auch frisches Brot direkt aus dem Holzbackofen geben. Wichtig: Das Angebot gilt jeweils solange der Vorrat reicht.

Das Team der Mensa

Der Räucherofen im Backhaus wurde am Basar 2024 eingeweiht.

Foto: JK



Auf zur Beiratswahl!

● Die Kandidaten stellen sich vor

„Ich möchte Initiative zeigen“

Mein Name ist Tobias Kern und ich bin im vierten Schuljahr Gartenbaulehrer an unserer Schule. Ich freue mich sehr, dass ich seit diesem Jahr deutlich mehr Unterstützung durch die Eigeninitiative der Eltern im Garten erhalte. Das ermöglicht mir, mein Engagement in der Schulgemeinschaft noch weiter zu vertiefen. Da die Schule stark von den Initiativen der Eltern und Lehrkräfte lebt und mir die Schule am Herzen liegt, möchte ich meinen Teil dazu beitragen.



Tobias Kern

„Augenmerk auf Waldorf im Wandel“

Liebe Schulgemeinschaft, mir liegt unsere Freie Waldorfschule am Herzen. Daher möchte ich als Beiratsmitglied zum Gelingen der Integration aller Schüler:innen mithilfe der Waldorfpädagogik in eine intakte Gemeinschaft beitragen. Ich sehe gerade in der Beratung des Vorstandes und darüber hinaus des Schulführungsteams die Chance, die altersgerechte Begleitung und Förderung durch ein engagiertes Kollegium und die Unterstützung der Elternschaft zu ermöglichen. Das bedeutet, die Rahmenbedingung zu sehen und sie, wenn erforderlich, anzupassen. Mein Augenmerk wird ebenfalls einer sich stetig in Entwicklung befindenden Waldorfschule gelten. Die Waldorfpädagogik muss Kern unseres pädagogischen Miteinander sein, die im kollegialen Austausch den neuen Herausforderungen anzupassen ist.



Norbert Lawnik

Im Sommer 2010 habe ich eine neue erste Klasse in Everswinkel übernommen und inzwischen ist mein zweiter Durchgang bereits im siebten Schuljahr angelangt. Nach meinem Studium der Waldorfpädagogik am Institut in Witten-Annen wurde ich 1998 Klassenlehrer, also begleite und unterrichte ich bereits 27 Jahre lang an Waldorfschulen. Ich bin verheiratet und habe drei Kinder im Alter von 24 bis 29 Jahren. Ich würde mich freuen, von Ihnen in den Beirat gewählt zu werden.

Norbert Lawnik

Chaotisch, aber nicht unglücklich

● Am Freitag den 13. sprengte die Abschlussklasse den Schulalltag



Am Freitag, den 13. Juni war an unserer Schule **Chaostag**. Die 11. Klasse hat die Klassenräume chaotisch gemacht und auch an die Tafeln gemalt. Als ich dann am Freitagmorgen unsere Klasse betrat, lagen viele Zettel auf dem Boden, Tische als auch die Stühle waren durcheinander und sogar Pflanzen wurden in unsere Klasse gestellt. Nicht nur die Klassenräume waren chaotisch, sondern auch das ganze Schulgelände. Am Parkplatz forderte die 11. Klasse von den Autofahrern Geld. Zudem standen riesige Strohbälle vor den Türen der Oberstufe und es stand sogar ein Fahrrad auf dem Dach der Sporthalle. Die 11. Klasse war mit Wasserpistolen bewaffnet und wenn man in ihrer Nähe war, wurde man nassgespritzt. Außerdem überlegten sie sich verschiedene Sachen, die man als Schulgemeinschaft zusammen machen konnte. Ein paar Beispiele waren: Spiele, Tänze und Lieder, die man zusammen singen konnte. Los ging es um 9:00 Uhr mit dem Tanz „Macarena“. Daraufhin ging es mit einem Spiel weiter und zwar mit dem Pferderennen. Bei dem Spiel wur-



den Hindernisse aufgestellt und die Spieler mussten mit einem Stock zwischen den Beinen über die Hindernisse springen. An den Stöcken wurden aufgeblasene Luftballons befestigt. Als erstes nahmen die Schüler daran teil und danach die Lehrer. Die ganze Zeit über wurde verschiedenste Musik abgespielt. Kurze Zeit später mussten sich die Mädchen auf der einen und die Jungs auf der anderen Seite stellen und dann sangen wir „Mädchen gegen Jungs“ von Bibi und Tina. Die 11. Klasse forderten auch die Lehrer zum Karaoke singen auf. Ein paar Lehrer meldeten sich freiwillig und die anderen, die sich daran beteiligten, wurden hoch auf die Bühne gebeten. Die Lehrer mussten das Lied: „1000 und 1 Nacht“ von Klaus Lage singen. Mir hat der Chaostag sehr gut gefallen, da es sehr lustig war. Es war sehr lustig zu sehen, wie die Lehrer die Spiele bewältigten und wie sie dabei vorgingen. Für mich war es zudem ein komisches Gefühl, weil ich Freitag das letzte Mal als Zuschauerin zum Chaostag ging.

Emila, 10.Klasse

Termine

Mi	18.06.25	18:30	EA 8. Klasse
Fr	20.06.25		Schulfrei
Di	24.06.25	08:00	5. Klasse Polizei-Training
Di	01.07.25	08:00	5. Klasse Polizei-Training
Mi	02.07.25	11:00	11. Klasse Künstlerischer Abschluss
Mi	02.07.25	19:30	11. Klasse Künstlerischer Abschluss
Fr	04.07.25	10:00	11. Klasse Verabschiedung
Mi	09.07.25	19:00	Elternvertreter:innen Treffen
Mi	09.07.25	19:30	Basarkreis Treffen
Fr	11.07.25	10:00	früher Schulschluss
Mo	14.07.25		Sommerferien – 26.8.

EA = Elternabend